

Einmal Moderator im eigenen Dorf sein

Seit einigen Wochen können sich Menschen aus dem Landkreis Hildesheim als Dorfmoderatoren bewerben. Acht von ihnen haben das bereits getan – auf sie kommen jede Menge Aufgaben zu.

Von Kathi Flau

Kreis Hildesheim. Sich am Leben in einer Gemeinde zu beteiligen, das geht auf viele Arten. Da sind Gremien wie der Ortsrat, in die sich jeder wählen lassen kann, Beiräte, da sind Vereine und Bürgerinitiativen. Ob auf politischer, kultureller oder sportlicher Ebene – Platz für Engagement ist immer. Jetzt gibt es sogar noch eine neue Position, für die sich Einwohnerinnen und Einwohner entscheiden und bewerben können: als Dorfmoderator.

Aber was genau macht denn so ein Dorfmoderator? „Der kann bei manchen Themen zum Beispiel eine Art Bindeglied sein zwischen dem Ortsrat und den Anwohnern“,

sagt Wolfgang Scholz, Ortsbürgermeister von Rössing. Auch bei ihm hat sich ein Dorfbewohner gemeldet und angekündigt, beim Landkreis Hildesheim, über den die Ausschreibung läuft, seinen Hut in den Ring zu werfen. „Und ich finde das toll“, sagt Scholz. „Wenn sich jemand engagieren will, ist das doch immer ein Zeichen dafür, dass ihm sein Umfeld am Herzen liegt und er bereit ist, sich für dessen Erhalt einzusetzen.“

Dass jede und jeder alle Anforderungen an die Position sofort erfüllen kann, ist keine Bedingung. Im Gegenteil: Auf die Teilnehmenden wartet erstmal eine umfangreiche Fortbildung, die im kommenden Februar beginnt. Am Ende gibt

es ein Zertifikat. „In der Ausbildung werden alle Teilnehmenden an einem Dorfanalyse-Schema arbeiten, woraus sich die Schwerpunkte oder Themenfelder, die bearbeitet werden sollen, ergeben“, teilt Landkreis-Sprecherin Birgit Wilken auf HAZ-Anfrage zu den Inhalten mit.

Anders gesagt: „Die Aufgabefelder kann man nicht pauschal festlegen.“ Jedes Dorf, so Wilken weiter, sei anders, was Schwerpunkte und deren Entwicklungsphase betreffe. Da könne es um Dinge wie eine Dorf-App gehen, einen öffentlichen Bücherschrank oder um Unterstützung der Zusammenarbeit örtlicher Akteure. Zudem seien auch die angehenden

Dorfmoderatoren Persönlichkeiten mit eigenen Themenideen, auch das müsse man berücksichtigen.

Insgesamt acht Interessierte hätten sich bisher gemeldet, so Wilken, sie kommen aus Neuuhof, Bettrum, Garmissen, Lühnde, Sehlede, Groß Düngen und Rössing. „Damit ist die Mindestteilnehmerzahl erreicht und der Kurs kann stattfinden“, so Wilken. „Wir freuen uns aber noch über weitere Anmeldungen.“ Die sind noch bis zum 4. Januar möglich. Wichtig: Mitmachen können alle ab 16 Jahren, die in einem Verein oder auf dörflicher Ebene aktiv sind. Eine wichtige Voraussetzung ist, dass sich Interessierte im Vorfeld mit dem Ortsrat oder der Gemeinde beraten.



Auf den ersten Blick ist in Rössing nicht viel los, doch wer sich einbringt ins Dorfleben, weiß, dass das in Wahrheit ganz anders ist. FOTO: ALEXANDER RATHS